

Hoffen auf eine 2. Chance für die 2. Chance

Verein Sprungbrett kritisiert Ende der Förderung für Schulschwänzer-Projekt

Wu **Soltau.** Schulschwänzen – das klingt harmlos, und kann doch der Beginn einer Abwärts-spirale sein. Keine Mitarbeit im Unterricht, schlechte Noten, kein Schulabschluss, keine Perspektive – und letztlich der Beginn einer kriminellen Karriere oder der Versuch, über teure Bildungsmaßnahmen mühsam wieder ins Arbeitsleben zu finden. Damit es soweit gar nicht erst kommt, setzt das Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“ möglichst früh an, und das mit Erfolg. Doch nun braucht die Chance selbst eine 2. Chance: Ende des Jahres ist endgültig Schluss, dann gibt es die bisherigen Fördermittel der Europäischen Union nicht mehr, berichtet Projektleiter Thorsten Sauer bei der Mitgliederversammlung des Vereins Sprungbrett als Träger. Die Mitglieder kritisieren das – und wollen alles versuchen, dass die Arbeit weitergeht: „Man muss sehen, wie weit sich Teile retten lassen“, hofft Vorsitzender Hermann Norden auf den Landkreis.

Das Förder-Aus trifft auch bei Jugendlicher Gerhard Staas-helm nur auf Kopfschütteln. „Das ist eine so wichtige Arbeit, das sollte nahtlos weitergehen“, fordert er. Denn Schulschwänzen, „das ist ein riesiges Problem“, so seine Erfahrung. Sicherlich gebe es auch andere



Vorsitzender Hermann Norden verabschiedet die bisherige Schriftführerin Gunda Ströbele. Foto: wu

Möglichkeiten für die Jugendlichen, aber die seien eher teuer als die 2. Chance.

Ohnehin sieht Staas-helm die zeitlich begrenzte Förderung kritisch: „Wir müssen weg von Projekten und hin zu kontinuierlicher Arbeit kommen.“ Das sei umso wichtiger als dass eine frühzeitige Förderung deutlich effektiver sei als sanktionierende Maßnahmen – und das nicht nur beim Schulschwänzen.

Norden und Sauer können dem nur zustimmen. „Freiheits-entzug ist immer erst das letzte Mittel zur Sanktionierung straffälligen Verhaltens bei Jugendlichen“, sagt Norden für die Arbeit bei Sprungbrett. Es gehe vielmehr um „Erziehung statt Strafe“. Dabei soll Fehlverhalten nicht ungesühnt bleiben, sondern im Gegenteil: „Die Ju-

gendlichen sollen mit ihrer Tat konfrontiert werden, die Ursachen sollen angegangen und eine Verhaltensänderung herbeigeführt werden.“

Anfang für Veränderungen

„Eine jugendliche Straftat soll nicht das Ende sein, sondern der Anfang für Veränderungen“, betont auch Sauer. Denn in vielen Fällen stelle Jugendkriminalität nur eine Episode dar. Und die meist vielfältigen Probleme der auffällig gewordenen Jugendlichen „werden durch freiheitsentziehende Maßnahmen nicht gelöst, sondern eher verschärft.“

Der Erfolg gebe der Arbeit recht: Während der Sprungbrett-Betreuungszeit sind nach Worten Sauer nur knapp 30

Prozent der Jugendlichen durch eine neue Straftat aufgefallen. Die Mitarbeiter betreuten 2012 laut Sauer 136 junge Straftäter sowie 13 Opfer. „Spitzenreiter“ bei den Straftaten sind dabei Betrugsdelikte – insgesamt 101 Fälle, wobei allerdings ein Jugendlicher bereits für 69 Fälle verantwortlich sind –, und Körperverletzungen (12).

Ziel der 65 gerichtlichen Betreuungseinsparungen war es laut Sauer, den Jugendlichen ihre Situation zu verdeutlichen. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen Lösungen erarbeitet werden, „um sie dem Teufelskreis einer kriminellen Karriere zu entziehen“. Dabei setzen sich viele Klienten bei den Gesprächen erstmals kritisch mit ihrem Verhalten auseinander. Das gelinge aber nicht immer: Immerhin siebenmal musste Erziehungszwang angewendet werden.

Bei der Versammlung bestätigten die Mitglieder Norden als Vorsitzenden ebenso im Amt wie seine Stellvertreterin Christine Rothardt und Schatzmeister Ernst-Otto Bahr. Neue Schriftführerin ist Annette Schütz – als Nachfolgerin von Gunda Ströbele, die das Amt aus beruflichen Gründen abgab. Zum Vorstand gehören zudem die Beisitzer Dietrich Wiedemann und Dr. Karl-Ludwig von Danwitz. 587557

GÜNSTIGE TELEFONARIFEN						
Ferngespräche innerhalb Deutschlands (Mo - Fr)						
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct/Min	Vorwahl	Anbieter	ct/Min
0-7	01028	Sparcall	0,10	01088	01088telecom	0,23
7-9	01011	01011	0,92	01041	Tellina	0,95
9-10	01011	01011	0,92	010033	010033	1,10
10-12	01011	01011	0,92	010010	easybell	1,32
12-19	01011	01011	0,92	010033	010033	1,10
19-21	01013	Tele2	0,38	01070	Arcor	0,49
21-24	01013	Tele2	0,38	01070	Arcor	0,49
Ferngespräche innerhalb Deutschlands (Sa + So)						
0-19	01088	01088telecom	0,75	010033	010033	0,99
19-21	01013	Tele2	0,34	01070	Arcor	0,35
21-24	01013	Tele2	0,34	01070	Arcor	0,35
Ortsgespräche (Mo - Fr)						
0-10	01028	Sparcall	0,83	01088	01088telecom	0,84
10-17	01028	Sparcall	0,83	01088	01088telecom	0,84
17-19	01028	Sparcall	0,83	01088	01088telecom	0,84
19-24	01097	01097telecom	0,36	01013	Tele2	0,57
Ortsgespräche (Sa + So)						
0-19	01097	01097telecom	0,88	01079	star79	1,49
19-24	01088	01088telecom	0,50	01070	Arcor	0,59
Vom Festnetz zum Handy						
0-18	01047	01047	2,20	010052	010052teleco.	3,78
18-24	01047	01047	2,20	010052	010052teleco.	3,78

Die Tabelle zeigt zwei günstige Call-by-Call-Anbieter mit Tarifansage. Tarife mit Anmeldung, Einwahlgebühr oder einer Abrechnung schlechter als Minutenkapazität werden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätsengpässen zu Einwahlproblemen kommen. Telfar-Hotline: 0900 1 330100 (Mo-Fr 9-18 Uhr, 1,86 Euro pro Minute von Telekom). Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: 09.05.13 16:00. Quelle: www.telfar.de

Auto rosa besprüht

Polizei bittet um Hinweise

bz **Lindwedel.** Mit rosa Farbe haben Unbekannte einen Pkw VW Caddy in Hope besprüht. Die Tat ereignete sich nach Polizeiangaben zwischen Dienstag, 22. Uhr, und Mittwoch, 6 Uhr. Das Auto war auf einer Grünfläche vor einem Haus an der Hauptstraße in Hope geparkt. Der Schaden beträgt etwa 5000 Euro.

Hinweise zur Tat oder zum Täter erbittet die Polizei Schwarmstedt über ☎ (05071) 511490. 586554



Diesen VW Caddy haben Unbekannte besprüht.

Oldtimerfreunde: Prämie für ältestes Fahrzeug

bz **Visselhövede.** Zum Oldtimertreffen nach Visselhövede-Ottingen laden Matthias Holtz, Michael Helmke und Phillip Droschmann für Sonntag, 12. Mai, ab 10 Uhr ein. Dann gibt es private historische Fahrzeuge aller Arten zum Bestaunen, einen vielfältigen Trödel- und Flohmarkt und eine Kinder-

hüpfburg. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz, zumal auch ein „Muttertags-Frühstücken“ angeboten wird.

Um 11 Uhr fällt der Startschuss zu einer Oldtimerrallye. Es geht gemütlich über befestigte Straßen rund um Ottingen, wobei sich die drei Veranstalter wieder viele Fragen und Aufga-

ben überlegt haben, die zu lösen sind. Um 14 Uhr ist Nennungsschluss, die Sieger werden um 15.30 Uhr bekanntgegeben. Erstmals wird außerdem das älteste fahrtüchtige Fahrzeug prämiert. „Idealerweise ist ihr bestes Stück Baujahr 1983 oder älter“, so die Veranstalter.

Besucher der vergangenen

Jahre antworteten auf die Frage, was denn so faszinierend an Oldtimern sei: „Natürlich die technische Ausstattung damals, die Formgebung der Karosserien und der Charme, den viele dieser alten Fahrzeuge ausstrahlen, aber auch die Kindheitserinnerungen, die diese Fahrzeuge wecken.“

bz **Wolterdingen.** Das Pfingstwochenende steht in Wolterdingen im Zeichen von Zirkus für die ganze Familie. Am Sonntag, 18. Mai, bieten die Zirkustrainer Anke Andersdotterson und Andreas Berger unter dem Titel „Zirkus zum Selbermachen“ einen Workshop für Kinder im Alter von 7 bis 14

Jahren an. Anmeldungen über ☎ (05191) 927520.

Am Sonntag, 19. Mai, findet das Gemeindefest statt. Im Familiengottesdienst um 10 Uhr im Zelt vor der Heilig-Geist-Kirche weht ein frischer Wind – so das Motto dieser Feier, die anschließend ein buntes Programm umfasst.

Nachrichten für Kinder

Behandlungen mit Angst

Ärzte aus anderen Ländern helfen in Syrien

dpa **Berlin.** Angst ist kein schönes Gefühl. Trotzdem gibt es Menschen, die damit leben, dass sie dieses Gefühl besonders oft begleitet. Zum Beispiel Ärzte, die extra in das Land Syrien reisen, um zu helfen. Denn in Syrien herrscht seit über zwei Jahren Gewalt: Gegner der Regierung und Unterstützer der Regierung bekämpfen sich.

„Es gibt sehr viele Verletzte“, erzählt Arzt Frank Dörner. Er arbeitet für die Hilfseinrichtung Ärzte ohne Grenzen. „Das Problem ist, dass viele Kliniken in Syrien zerstört sind. Zudem sind viele syrische Ärzte und Krankenschwestern ins Ausland geflohen, weil sie bedroht wurden. Deshalb kommen Ärzte aus anderen Ländern nach Syri-

en, auch aus Deutschland.“ Die Helfer von Ärzten ohne Grenzen sind dabei in Gebieten, über die die Gegner der Regierung das Sagen haben.

Die Arbeit der Ärzte kann man sich aber nicht vorstellen wie hier bei uns. „Manchmal sind Krankenhäuser in normalen Wohnhäusern zu finden, weil die alten Kliniken zerstört wurden“, sagt Frank Dörner. „Es gibt auch oft keine normalen Operations-Räume“, erklärt Frank Dörner. „Trotzdem müssen die Operationen sehr sauber ablaufen. Sonst könnten sich die Wunden der Patienten entzünden – und das kann gefährlich sein.“

Gefährlich ist es aber auch oft für die Ärzte selbst. Schließlich arbeiten sie mitten im Konflikt. „Die Ärzte haben natürlich Angst, wenn sie nach Syrien gehen“, sagt Frank Dörner. „Aber sie sehen es als ihre Pflicht an, zu helfen. Und viele Syrer sind sehr dankbar, dass Ärzte aus anderen Ländern kommen.“



Ein Mediziner von Ärzten ohne Grenzen behandelt einen Patienten in Syrien. Foto: Ärzte ohne Grenzen

Flickenhosen und Traumjobs

KiKa startet neue Folgen des Magazins „Erde an Zukunft“

dpa **München.** Hose kaputt – schnell eine neue her. Nicht jeder würde so ein Loch am Knie wieder flicken. Dabei wäre es gar nicht so schlecht, kaputte Sachen zu reparieren. Das schont die Umwelt. Und es spart oft Geld. Wie man alte Kleidung wieder schön herrichten kann, zeigt das Magazin „Erde an Zukunft“. Am Sonntag, 12. Mai, um 20 Uhr starten im KiKA neue Folgen.

In den Nachrichten ist zur Zeit das Wort NSU zu hören. So hat sich eine Gruppe von Menschen genannt. Diesen Leute wird unter anderem vorgeworfen, Anschläge verübt und Menschen getötet zu haben. Ein Gericht in München in Bayern beschäftigt sich gerade mit dem Fall. Was NSU bedeutet und wie es Menschen geht, die die Anschläge miterlebten, erklärt die Sendung „neunein-

halb“. Sie läuft am Sonntag, 11. Mai, um 8.30 Uhr im Ersten.

Allein in einer Großstadt zu sein, diesen Traum haben sich fünf Jugendliche erfüllt. Sie durften ohne Eltern nach Berlin und dort ihren Traumjob ausprobieren. Was sie dabei erlebt haben, zeigen wieder „Die Hauptstadtpraktikanten“ am Montag, 13. Mai, um 15 Uhr im KiKA.

Alter Mantel kostet 160 000 Euro

Sammler ersteigern die Kleidung von Kaiser Franz Joseph

dpa **Berlin.** Tausende Euro für einen alten Mantel? So viel Geld gibt niemand freiwillig für ein altes Stück Stoff aus, oder? Doch! Sammler ersteigerten in München einen alten Mantel für 160000 Euro. Bei einer Versteigerung können Leute Geld für Dinge bieten. Wer am meisten bietet, bekommt den Zuschlag.

Der Mantel, um den es ging, war aber nicht irgendein Kleidungsstück. Es handelte sich dabei um den Hausmantel von Kaiser Franz Joseph. Franz Joseph war von 1848 bis 1916 Kaiser in Österreich. Also vor ungefähr hundert Jahren. Er war mit Kaiserin Elisabeth verheiratet, die viele als Sisi kennen.

Seinen Hausmantel zog der Kaiser manchmal morgens an, wenn er zu Hause war. Jetzt gehört er Sammlern, die schon viele Dinge von Kaiser Franz Joseph besitzen. Vor zwei Wochen hatten sie zum Beispiel schon eine Haarlocke des Kaisers ersteigert und etwa 14000 Euro dafür bezahlt.